Bund für Umwelt
und Naturschutz
Deutschland
Landesverband
Rheinland-Pfalz e. V.

Landesgeschäftsstelle
Hindenburgplatz 3
55118 Mainz
Tel. 06131 62706-0
Fax 06131 62706-66

info@bund-rlp.de
www.bund-rlp.de

Landesvorsitzende
Sabine Yacoub
Tel. 0174 9971892
sabine-yacoub@bund-rlp.de

BUND Rheinland-Pfalz | Hindenburgplatz 3 | 55118 Mainz

An den Bürgermeister und die Stadtratsfraktionen der
Stadt Wörth am Rhein

- per Email -

SY
21.10.2024

Geplante Windkraftanlagen im Bienwald

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Weiß,
sehr geehrte Fraktionsvorsitzende des Stadtrats,

ich wende mich im Namen des BUND sowie der Naturschutzverbände NABU, GNOR und Pollichia an Sie, um auf unsere erheblichen Bedenken bezüglich der geplanten Windkraftanlagen im Bienwald hinzuweisen. Wir begrüßen das Engagement der Stadt Wörth für den Ausbau erneuerbarer Energien, insbesondere der Windkraft, als Teil der nachhaltigen Stromversorgung. Das nun ins Auge gefasste Gebiet des ehemaligen Militärlagers Langenberg im Bereich des östlichen Bienwalds ist jedoch aus naturschutzfachlicher Sicht dafür ungeeignet.

Dieses Gebiet befindet sich sowohl in einem Vogelschutzgebiet mit windkraftsensiblen Zielvogelarten als auch im Wald eines FFH-Gebiets, das als bedeutendes Habitat für Fledermäuse anerkannt ist. Diese besonderen Schutzkategorien machen das Gebiet unter anderem zu einer der wichtigsten Zielflächen für den Artenschutz, insbesondere für windenergiesensible Arten. Derartige Gebiete bieten sich vielmehr für Schutzmaßnahmen an und sollten nicht für den Bau von Windkraftanlagen genutzt werden.

Der derzeitige Zustand des Waldes ist zwar durch Trockenheit geprägt, dies ändert aber nichts an der Tatsache, dass das Gebiet unter dem Schutz des Natura 2000-Netzwerks steht. Die Ziele dieses Netzwerks umfassen nicht nur die Bewahrung intakter Lebensräume, sondern auch die Wiederherstellung und Verbesserung von Flächen, die sich in einem schlechten Zustand befinden. Nur so kann der Verlust der

Biodiversität wirksam aufgehalten werden. Zudem ist die Bewertung „schlechter Zustand“ aus rein forstwirtschaftlicher Sicht getroffen worden, nicht aus ökologischer.

Es ist daher für uns unverständlich, dass ein Gebiet mit solch hoher naturschutzfachlicher Bedeutung überhaupt in den Fokus von Planungen für Windkraftanlagen geraten konnte. Dies käme einer Abkehr von den Zielen des Natura 2000-Programms und dem Schutz der biologischen Vielfalt gleich. Der rapide Verlust an Biodiversität wird zunehmend gravierende Folgen für die Gesundheit und das Wohlergehen der Menschen haben, da nur intakte Ökosysteme das Überleben langfristig sichern können. Es ist nicht akzeptabel, dass der Artenschutz in der Diskussion um den Ausbau der Windenergie weiterhin zu kurz kommt. Klima- und Artenschutz dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden – sie müssen Hand in Hand gehen, um die gewünschten Erfolge zu erzielen.

Deshalb appellieren wir an Sie und den Stadtrat, die Pläne zur Errichtung von Windenergieanlagen im Bienwald aufzugeben. Wir sind überzeugt, dass es innerhalb des ausgedehnten Gemeindegebiets von Wörth alternative geeignete Standorte gibt, die den Ausbau der Windenergie ermöglichen, ohne den Artenschutz zu gefährden. Auf diese Weise könnten sowohl die Klimaschutzziele als auch die Naturschutzziele der Stadt in Einklang gebracht werden.

Wir stehen Ihnen gerne für einen konstruktiven Dialog zur Verfügung und hoffen auf eine Entscheidung im Sinne des Natur- und Artenschutzes.

Mit freundlichen Grüßen

Sabine Yacoub
Landesvorsitzende

Das Schreiben geht in Kopie an Staatsministerin Katrin Eder sowie den Landrat und die Kreistagsfraktionen des Kreises Germersheim.